



Besinnung zu Weihnachten: «...Fürst des Friedens»

«Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und auf seine Schulter ist die Herrschaft gekommen. Und er hat ihm seinen Namen gegeben: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater in Ewigkeit, **Fürst des Friedens.**» Jesaja 9,5

Das alte Prophetenwort drückt auch nach etwa 2700 Jahren unsere heutige Hoffnung und Sehnsucht aus, dass Gott als wunderbarer Ratgeber unsere Menschheit wie ein Fürst zum Frieden führen möge. Dieser Jesaja-Text ist auch eine Parallelstelle zum Psalm 85 in der Weltgebetstagsliturgie.

Auf eine andere Parallelstelle werden wir dieses Jahr in der Weihnachtsbotschaft von Lukas 2 besonders horchen: «Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine grosse Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein grosses himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und **Friede auf Erden** den Menschen seines Wohlgefallens».

Eine Geburt ist möglich, wenn eine Frau dieses Kind «unter dem Herzen getragen» hat. Das arabische Wort «hamel» bedeutet neben «ertragen» (siehe Epheserbrief) auch «tragen» und «schwanger sein». Mögen wir einen Funken Hoffnung auf **Frieden** in uns tragen, der in uns reifen kann und so zur Geburt des Friedens auf Erden heranwachsen kann!

Wir wollen uns mit einem Text aus der Liturgie 2024, der sich auch auf den Epheserbrief bezieht, gegenseitig für unsere nächsten Schritte, insbesondere für das Neue Jahr ermutigen:

«Lasst uns einander Mut zusprechen, uns für unsere Herzensangelegenheiten stark zu machen. Wir ermutigen einander für den Frieden zu arbeiten, indem wir allen Frauen beistehen. Wir wollen besonders die Frauen stärken, die Unterdrückung, Gewalt oder Diskriminierung erfahren. Wir ermutigen einander auf allen Ebenen der Gesellschaft, auch in unseren Kirchen, treue **Fürsprecherinnen für Frieden** und Gerechtigkeit zu sein. Wir wollen einander in Liebe ertragen, bis Gottes Gerechtigkeit und Frieden die ganze Welt erfüllen.»

Wir wünschen allen den Weihnachtssegens des Friedensfürsten und mutige Schritte im Neuen Jahr.

In Verbundenheit durch das Band des Friedens
im Namen des WGT-Komitees

Vroni Peterhans

